

PEG: Bahnlinie fast gekauft

Die Strecke von Herzberg nach Neustadt könnte bald wieder in Betrieb genommen werden

Von Theo Weisenburger

NEURUPPIN • Die stillgelegte Bahnverbindung von Herzberg über Neuruppin nach Neustadt/Dosse könnte noch in diesem Jahr wieder in Betrieb genommen werden. Die Verkaufsverhandlungen mit der Prignitzer Eisenbahn (PEG) sind weit fortgeschritten

Das sagte PEG-Geschäftsführer Dr. Uwe Knoblauch. Die Kaufverträge mit der Eigentümerin der Strecke, der Deutschen Bahn, seien ausverhandelt. Im Prinzip fehle nur noch der Notartermin, mit dem Knoblauch für das Frühjahr rechnet. Doch ehe die PEG-Verantwortlichen ihre Unterschrift unter das Dokument setzen, müsse Klarheit über die spätere Nutzung bestehen. „Wir brauchen dazu belastbare Aussagen.“

Die PEG, die bis September 2006 auf der Strecke von Neuruppin schon einmal im Auftrag des Landes Personen befördert hat, könnte sich dieses erneut vorstellen. Doch weit aussichtsreicher als der Personennahverkehr dürfte der Gütertransport sein. Dreh- und Angelpunkt dieses Unterfangens ist der Temnitzpark in Werder. Einige der dort ansässigen Unternehmen haben mehrfach auch der PEG gegenüber signalisiert, dass sie ihre Transporte gerne über die Schiene abwickeln würden. Konkrete Verträge gibt es laut Knoblauch indes zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. „Der



Vor zwei Jahren rollten die Prignitzer das letzte Mal nach Neuruppin. Bald könnte es wieder losgehen.

Archivfoto: Händler

Punkt ist final offen.“ Doch das müsse laut Knoblauch erst noch geklärt werden, ehe tatsächlich die PEG tätig werde, denn: „Es wird niemand die Infrastruktur kaufen, der keine Perspektive hat.“

Doch die Tatsache, dass die Verhandlungen der PEG mit der Bahn so weit gediehen sind und der PEG-Geschäftsführer das auch öffentlich bekannt gibt, ist für Neuruppins Baudezernent Arne Krohn Perspektive genug. „Dass es zum jetzigen Zeitpunkt noch keine unterschriebenen Transportverträge gibt, ficht ihn nicht weiter

an. Krohn zeigt sich recht zursichtlich, dass es „relativ schnell kurzfristig mobilisierbares Potenzial“ gibt. Will heißen: Wenn die Strecke erst einmal gekauft und in Betrieb ist, werden die Unternehmen auch darauf zurückgreifen. „Der Appetit kommt beim Essen.“

Die Linie von Herzberg über Neuruppin nach Neustadt ist Bestandteil des Projekts „Hub 53/12 Grad: Logistikdrehscheibe Güstrow-Pritzwalk-Neuruppin“. Die drei Städte wollen kleine Güterverkehrsstrecken ausbauen. Die Region könnte so von

dem Warenstrom profitieren, der sich aus Skandinavien und von Hamburg und Rostock nach Süd- und Osteuropa bewegt

Die Bahn hatte die Strecke im Frühjahr ausgeschrieben. Angeboten wurden zwei Teilabschnitte: jener von Neustadt nach Neuruppin sollte gut 180 000 Euro kosten, für den von der Fontanestadt nach Herzberg wollte die Bahn knapp 73 000 Euro haben. Laut Ausschreibungsunterlagen der Bahn verursachten beide Strecken zusammen jährliche Unterhaltungskosten von mehr als 700 000

Euro. Zudem seien 3,8 Millionen Euro für Durchlässe und Sicherungsmaßnahmen zu investieren.

Über den letztlich vereinbarten Kaufpreis wollte Knoblauch nichts sagen. Allerdings sei die Bahnlinie nicht in einem solch schlechten Zustand, wie die Bahn selbst angegeben habe. Sollte die PEG den Zuschlag erhalten, könne sie den Betrieb recht schnell wieder aufnehmen. Das sieht Arne Krohn nicht anders, er zeigt sich mehr denn je überzeugt: „Im Jahr 2009 werden die Züge wieder fahren.“